

Mehr Qualität bei Aufsichtsräten

Zertifizierung. Mit dem „Certified Supervisory Expert“ der Wirtschaftskammer können österreichische Aufsichtsorgane ihre Kompetenz prüfen lassen.

Mehr Qualität und Transparenz in heimischen Aufsichtsorganen will der Fachverband Unternehmensberatung und IT der Wirtschaftskammer Österreich (WKO). Seit einem Jahr gibt es mit dem „Certified Supervisory Expert“ ein eigenes Qualitätssiegel für Aufsichtsräte. Vergeben wird dieses freiwillige Zertifikat von der WKO-Qualitätsakademie „incite“ in Kooperation mit der Wiener Börse und dem Kapitalmarktbeauftragten des Finanzministeriums. Voraussetzung sind zumindest eine fünfjährige Tätigkeit in beratenden Berufen, im Unternehmensmanagement oder in Aufsichtsfunktionen. Bei einem Hearing werden Kompetenzen und Wissen der Kandidaten geprüft.

Insgesamt haben bereits 30 österreichische Topmanager diesen Prozess erfolgreich durchlaufen. Überzeugt von der Qualitätsinitiative zeigt sich auch der Fachverbandsobmann Alfred Harl: „Die Zertifizierung hilft Unternehmen

dabei, den Auswahlprozess transparent zu gestalten und durchqualifizierte Aufsichtsratsmitglieder für eine sichere Risikobewertung im Unternehmen zu sorgen.“ Das Zertifikat ist drei Jahre gültig und kann danach rezertifiziert werden.

EU möchte Aufsichtsräte prüfen

Eine echte Qualitätsverbesserung scheint jedenfalls nötig zu sein, denn die EU plant mit einem Grünbuch den bestehenden Cor-

porate-Governance-Rahmen für europäische Unternehmen weiterzuentwickeln und alle drei Jahre eine Effizienzprüfung des Aufsichtsrates durch einen externen „Facilitator“ durchzuführen. „Allein in Österreich würde das mehr als 14.000 Aufsichtsorgane, die in zahlreichen ATX-Unternehmen und Familienbetrieben als Sparpartner des Vorstandes agieren, betreffen“, so Harl.

Gut informiert, schlecht vergütet

Aber auch die Betroffenen selbst sehen viel Verbesserungspotenzial. Eine aktuelle Studie des Unternehmensberaters Deloitte befragte 22 heimische Aufsichtsräte. 61 Prozent bemängeln etwa den intransparenten Auswahlprozess von Aufsichtsratsmitgliedern. Unzufrieden sind die Befragten auch mit der Vergütung und dem Haftungsrisiko. Positiv wird der Informationsfluss bewertet: 77 Prozent fühlen sich bestens über Risiken im Unternehmen informiert. *fgf*

Zur Person



Alfred Harl ist Obmann des Fachverbandes Unternehmensberatung und IT (UBIT) der

Wirtschaftskammer Österreich. Mit dem „CSE – Certified Supervisory Expert“ können sich Aufsichtsräte zertifizieren lassen.

[beigefügt]